



Antrag:

Der Magistrat wird gebeten, die seit Jahren vom Ortsbeirat Westend/Bleichstraße geforderte öffentliche Toilette endlich und zwar in städtischer Eigenregie professionell organisiert zu realisieren.

Begründung:

Die Möglichkeit der Entlastung menschlicher Blasen- und Darmbedürfnisse ist in den hochfrequentierten Bereichen des Platzes der Deutschen Einheit und des Faulbrunnenplatzes praktisch gleich Null. Die drei Münztoiletten unter dem Dach des REWE-Marktes City sind erfahrungsgemäß in einem eher desolaten Zustand. Nicht nur, dass die Münzschlösser durch unsachgemäße Behandlung zumeist nicht funktionieren und den Zugang versperren. Auch der Pflegezustand lässt angesichts eines offensichtlich sehr nachlässigen Umgangs von Benutzern/innen mit der Anlage leider sehr zu wünschen übrig.

Diese drei Toiletten sind ‚vor Ort‘ die einzigen Möglichkeiten, spontanen menschlichen ‚Nöten‘ in einem geregelten Rahmen nachkommen zu können.

Seit Jahren fordert der Ortsbeirat Westend/Bleichstraße wiederkehrend eine Lösung. Sie war ursprünglich für den Faulbrunnenplatz angedacht. Im Zuge seiner Ausstattung mit einem Gastronomieunternehmen sollte auch die Toilettenversorgung mit seriöser Betreuung durch ein solches Unternehmen garantiert werden. Die mit der Ausgestaltung des Faulbrunnenplatzes befasste SEG hatte zur Vorbereitung dieser Platzgestaltung mit der Wiesbadener Volksbank noch vorsorglich eine gemeinsame Kanalentsorgung geregelt. Leider zog das einzige interessierte Unternehmen ‚Backwerk‘ seine zunächst bekundete Absicht, auf dem Faulbrunnenplatz zu residieren, zurück. Seitdem ist die öffentliche Toilette, die auch dem ESWE-Fahrpersonal zur Verfügung stehen sollte, ein bis heute unerledigtes Thema. Da die SEG auch nach diesem Scheitern an einer Gastronomieansiedlung festhält, unterliegen private, mit öffentlichen Mitteln unterstützte Lösungen wohl einem dauerhaften Moratorium.

Die öffentliche Toilette kann in diesem hoch frequentierten städtischen Bereich aber kein dauerhaft unerledigtes Thema bleiben. Eine Entsorgungsstation wird dort seit Jahren dringend benötigt und bedarf angesichts der desillusionierenden Erfahrung im Umgang der Nutzer und Nutzerinnen mit dem ‚stillen Ort‘ auch einer verlässlichen personellen Aufsicht und Betreuung. Nach Jahren der Verzögerung ist eine zeitnahe Realisierung in städtischer Eigenregie unumgänglich